

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 20

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 56 Schülern), Schreiner (bes. von 48), für Schlosser (bes. von 42) und für Spengler (bes. von 24). Im Jahre 1904 beliefen sich die Jahres-Einnahmen und Ausgaben auf 147 669.63 Fr. und 1908 auf 174 464.56 Fr. Der Erlös von den gefertigten Gegenständen betrug 1904 = 56,6 und 1908 = 49,9 % der Einnahmen, den Rest zahlten Bund, Kanton und Gemeinde. Direktor ist Herr B. Haldimann. Die Wochenstunden betragen durchwegs 56. Der Bericht bietet einige Abbildungen, die einen wertvollen Blick ins Arbeitsgetriebe tun lassen. Der ganze Bericht umfaßt 40 S. und ist sehr lehrreich. —

4. **Bayern.** Der 6. bayrische Frauentag verlangt die sofortige Einführung der obligatorisch-kaufmännischen Fortbildungsschule für Mädchen. —

5. **Japan.** Im Jahre 1896 besuchten 19 176 Schülerinnen die Mittelschulen und höheren Mädchenschulen in Japan, 1906 waren es deren bereits 130 000. Und dormalen rückt eine eigentliche Flut von Töchtern aus der „Provinz“ nach Tokio, um zu studieren.

• Sprechsaal.

Wir kennen eifrige Mitglieder des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner, die als Dirigenten von Gesangsvereinen oder als Präsidenten anderer Gesellschaften bei Vorbereitung von größeren Ausflügen oder Schweizerreisen, bei Anfragen der Hotels, der Bahngesellschaften oder zur Besichtigung von Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten stets auch den sehr zuverlässigen und schönen „Reiseführer“, verfaßt von H. Rektor A. Reiser, Zug zu Rate ziehen. Dies Vorgehen verdient alle Anerkennung und ist zur Nachahmung bestens empfohlen. Das ist indirekte praktische Arbeit für die Interessen unseres Vereins.

* Tretet in unsere Krankenkasse ein!

Irgendwo im Schweizerlande war ein noch jüngerer Lehrer seit vielen Jahren Mitglied einer Krankenkasse. Da er körperlich gesund und rüstig war und noch nie etwas aus derselben ziehen mußte, glaubte er, derselben entbehren zu können und faßte den Entschluß, auszutreten. Auf Zureden eines Freundes verblieb er jedoch noch in derselben. Acht Tage nach dieser Unterredung tat er einen unglücklichen Schritt, brach den Fuß und mußte eine Reihe von Wochen im Spital und zu Hause sich pflegen. Wie segensreich wirkte hier das Krankengeld! — Katholischer Lehrer, überdenke diese Zeilen und ziehe die Nutzenwendung! —

Anmeldungen nimmt H. Schulinspektor Th. Rusch in Appenzell gerne entgegen. —

Literatur.

1. Rothkahl, der Rechenunterricht auf der Unterstufe mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Bestrebungen. Zum Gebrauche für Seminaristen und Lehrer. Halle a. d. Saale. Pädagogischer Verlag von Hermann Schroedel 1907. Das Buch enthält nach meiner Ansicht zu viel Geschichtliches und Theorie, das muß auf Seminaristen verwirrend wirken; es mag aber als Vorbereitung auf ein höheres Examen gute Dienste leisten. Die methodischen Erläuterungen sind stellenweise zu weitläufig (z. B. S. 104 Einführung der Ziffer 2); auch kann ich mich mit dem Ausdruck „Das Malnehmen“ nicht befreunden. — Sehr reichhaltig und praktisch ist die Auswahl angewandter Aufgaben.

G. Rahl, Sem.-Dir.

2. **Weihnachtsfeier in Schule und Haus** von **H. Machts** Verlag von Ferd. Schöningh, Paderborn. 82 S. ungeb. 60 Pfg. —

In 2. Aufl. erscheint die „Weihnachtsfeier“. Sie bietet willkommenen und praktischen Stoff zu Weihnachts-Aufführungen, zum Teil auch Texte für lebende Bilder. 3. B. 6 Prologe — Des Christkinds Weihnachtsbaum für 2 Knaben und beliebig viele Mädchen — Der Waise Weihnacht für 4 Mädchen — Kind, Mond und Sterne für 5 Mädchen u. Daran reihen sich Weihnachtsvorträge für die Kleinen. Deklamationen in Verbindung mit lebenden Bildern, Knecht Ruprecht u. — — a —

3. Als ein schönes und nütliches Geschenk empfehlen wir für katholische Kreise die Bücherei „**Volksaufklärung**“ (Zentralversandstelle B. Opitz, Warnsdorf, Nordböhmen); in Buchausgabe bisher 12 elegante Bände, zusammen Mk. 21.60; in Broschürenform 124 Nummern à 8 Pfg. Der Inhalt ist so interessant und dauerwertig, daß der damit Beschenkte auch nach Jahren noch diese Schriften gerne zur Hand nehmen wird. In erster Linie ist diese Sammlung für die Männerwelt berechnet, aber auch für Jünglinge sehr zu empfehlen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Neu eingegangen sind: Der Lese-Unterricht. — Der Unterricht in der Bibl. Gesch. — Zu einigen Postulaten der st. gall. Erz.-Gesetz-Revision.

2. Wir machen dringend aufmerksam auf die pädagogisch-methodisch wertvolle **Beilage** heutiger Nummer abseits der titl. Fehr'schen Buchhandlung in St. Gallen. —

Das einfachste Experiment,



um sich von der Unschädlichkeit des „Kaffee Hag“ coffeinfrei zu überzeugen, können Sie leicht an sich selbst vornehmen. Trinken Sie vor dem Schlafengehen einen starken Aufguß des „Kaffee Hag“ coffeinfrei. Ihre Nachtruhe wird in keiner Weise beeinträchtigt werden. Können Sie also Kaffee abends nicht vertragen und wollen trotzdem auf den Ihnen lieb gewordenen Genuß nicht verzichten, trinken Sie „Hag Kaffee“ coffeinfrei, der in 1/2 Pfund-Paketen von 70 Cts. an allüberall zu haben ist.